



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch

Donnerstag, 17. November 2016

Antrag

Betrifft: Freie Durchgänge und Servitutsrechte erhalten

Immer wieder werden in unserer Stadt Straßenabschnitte, die seit Jahrzehnten von den Grazerinnen und Grazern als Spazier- und Wanderwege genutzt werden, durch Schranken bzw. Verbotstafeln für die breite Bevölkerung gesperrt.

Im Bezirk Mariatrost z. B. wurden am Rosenschlößlweg an beiden Enden der Straßen Schilder aufgestellt, die das Gehen und Fahren für Passanten verbieten. Ein Schranken in der Mitte des Straßenverlaufs unterstreicht dies noch.

Ähnliches gilt für den obersten Verlauf der Mariagrünerstraße (Anschluss zum Oberen Plattenweg): Zwei Schilder, die die „Benutzung nur für Berechtigte“ zu erlauben scheinen, führen zu einer starken Verunsicherung derjenigen, die seit vielen Jahren gewohnt sind, diese Stellen zu passieren.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag:

Die zuständigen Stellen des Magistrats Graz werden aufgefordert, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um den freien Durchgang und die allgemeine Benützung für diese beiden oben genannten Straßenabschnitte zu erwirken.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Elke Heinrichs

Donnerstag, 17. November 2016

Antrag

Betrifft: Zustand der Haltestellen in Graz

Immer wieder gibt es seitens der BenützerInnen der öffentlichen Verkehrsmittel in Graz Beschwerden über Missstände bei den Wartehäuschen an den Haltestellen. Im Sommer bieten die Glasüberdachungen zu wenig Schatten, während der Zeit der Niederschläge zu wenig Schutz gegen Nässe und Wind.

Im Grunde wird die Fehlkonstruktion der – mittlerweile auch durch starke Verschmutzung hässlichen – Wartestationen beanstandet. Bereits in meinem Antrag vom 16. Juni 2016 habe ich auf die diesbezüglichen Anliegen hingewiesen und wiederhole daher diesen Antrag.

Ich stelle somit namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs den

Antrag,

unter Berücksichtigung der vorhandenen Budgetmittel die Erneuerung bzw. Reparatur – eventuell durch Vergrößerung der Dächer, wo dieses baulich möglich ist – in Angriff zu nehmen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. Robert Krotzer

Donnerstag, 17. November 2016

Betrifft: Aufstellung von Fahrradständern

Antrag

Fahrräder sind in Graz ein beliebtes Verkehrsmittel, deren Benützung zugleich die Umwelt schont. In einigen Bereichen der Stadt fehlt es aber nach wie vor an ausreichenden Abstellplätzen, wie immer wieder von Bürgerinnen und Bürgern an uns herangetragen wird.

Deshalb stellte ich im Namen des KPÖ-Gemeinderatsklub folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen werden ersucht, die Anbringung von zusätzlichen Fahrradständern an nachfolgenden Standorten zu prüfen:

- **Jakoministraße**
- **Der Fahrradständer beim Graz Holding Mobilitäts- und Vertriebszentrum ist oftmals überlastet**
- **Hauptplatz, Einmündung Sackstraße**
- **Annenstraße, Ecke Volksgartenstraße (Einkaufszentrum ohne Radparkplatz)**
- **Südtirolerplatz (vor allem in der wärmeren Jahreszeit stets komplett mit Rädern zugestellt)**
- **Lendplatz beim Spar**
- **Sackstraße (inneres Drittel)**
- **Glockenspielplatz**
- **Wastlergasse**



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Christian Sikora

Donnerstag, 17. November 2016

Antrag

Betrifft: Augasse, Fa. Schäfer – BürgerInnen fürchten um ihre Ruhe

In unmittelbarer Nachbarschaft zu der seit Jahrzehnten bestehenden Wohnsiedlung rund um die Wohnhäuser der Augasse 116 und 118 ist ein Neubau inklusive fünf Laderampen entstanden. Zwar wurde zu den angrenzenden Wohnhäusern Augasse 116 und 118 eine kleine Lärmschutzwand errichtet, doch fürchten die AnrainerInnen Lärmbelästigungen durch Verladetätigkeiten in den Nacht- und frühen Morgenstunden.

Um im Vorhinein Konflikte auszuschließen, sollte evaluiert werden, ob geeignete Maßnahmen zur Verhinderung extremer Lärmbelastungen bereits im Vorfeld getroffen werden können. Nur so kann die neue Nachbarschaft der Firma Schäfer und den dort seit Jahrzehnten wohnenden BewohnerInnen positiv verlaufen.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag:

Die Verantwortlichen Stellen der Stadt Graz werden höflichst ersucht zu evaluieren, ob, wie im Motivenbericht erläutert, lärmberuhigende Maßnahmen im Bereich der Fa. Schäfer umgesetzt werden können, um extreme Lärmbelastungen durch Verladetätigkeiten bereits im Vorfeld zu vermeiden.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Christian Sikora

Donnerstag, 17. November 2016

Antrag

Der Verkehr in der Thalstraße nimmt nicht nur aufgrund der regen Bautätigkeit in der Gemeinde Thal rasant zu. Auch der Durchzugs- und Schwerverkehr nimmt immer unangenehmere Dimensionen an. Unter anderem wird der Verkehr durch die vielen Autobusse belastet, die den Abstecher Mooskirchen–Thalersee–Gösting–Wienerstraße entdeckt haben. Die Linksabbieger Exerzierplatzstraße–Wienerstraße stehen dann oft bis zur Volksschule zurück im Stau.

Zwischen Schlossplatz und Thalstraße bis zum Ende des dort dicht verbauten Gebietes entlang der Thalstraße ist an eine gefahrlose Überquerung der stark befahrenen Straße nicht mehr zu denken. Auch der vorhandene Fuß- und Radweg ist nur unzureichend gekennzeichnet und vor allem für FahrradfahrerInnen aufgrund fehlender Beschilderung und Markierung sehr verwirrend. Darüber hinaus wurde ein stark frequentierter Fußgängerübergang mit der Argumentation einer mäßigen Frequenz einfach weggepinselt. Anstatt die Sorgen der AnrainerInnen ernst zu nehmen, werden nur die allgemeinen Richtlinien für den Straßenverkehr durchgesetzt, wie sich am Beispiel des Zebrastreifens Thalbachweg zeigt.

Die Göstinger Bevölkerung fordert daher dringend geeignete Verkehrsmaßnahmen zur Verkehrsberuhigung:

- ein vom Anfang des separaten Radweges bis zum Schlossplatz durchgehenden Tempo-30-Limit für den Individualverkehr,
- einen Fuß- und Radübergang auf Höhe des Thalbachweges, in den auch der Rad- und Fußweg mündet, mit Ampel sowie
- die eindeutige Ausweisung des Fuß- und Radweges mittels Beschilderung und sichtbarer Markierungen.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt werden höflich ersucht, an das Land Steiermark heranzutreten, um auf Maßnahmen zur Entschärfung der gefährlichen Verkehrssituation in der Thalstraße hinzuwirken.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Christian Sikora

Donnerstag, 17. November 2016

Antrag

Betrifft: Wanderwege rund um Graz – Müllsäcke und Abfallkübel

Der schöne Herbst lockt zur Benützung der zahlreichen Wanderwege rund um Graz. Viele Menschen sorgen jedoch leider auch für viel Müll. Aufgrund fehlender Entsorgungsmöglichkeiten landet der dann traurigerweise in der Natur.

Nun haben zahlreiche um die Schönheit der Natur besorgte BürgerInnen bei mir urgiert, ob nicht die Möglichkeit bestünde, so wie in Naturschutzgebieten gängige Praxis, Müllsackspender sowie vermehrt Abfallkübel aufzustellen.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag:

Die Verantwortlichen Stellen der Stadt Graz werden höflichst ersucht, zu evaluieren, ob Müllsackspender sowie vermehrt Abfallkübel entlang der Wanderwege im Grazer Stadtgebiet aufgestellt werden können.



Antrag

der Grünen – ALG

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 17. November 2016

von

GRⁱⁿ Mag.^a Andrea Pavlovec-Meixner

Betreff: Umsetzung des Beschlusses des Bezirksrates Ries - Wegerecht auf der Ries sicherstellen!

Wer kennt sie nicht, die Wiese mit dem leerstehenden Bauernhaus, dem „Salvatorhof“, auf der Ries. Um die Wiese herum ein Wald mit einem Netzwerk von Wegen, den die Stadt Graz vor kurzer Zeit von der Eigentümerin - der Pfarre St. Leonhard - langfristig gepachtet hat, mit dem Ziel, dieses schon Jahrzehnte lang genutzte Naherholungsgebiet für die in den umgebenden Bezirken wohnenden Menschen zu sichern. Quer durch die Wiese führt ein Weg, den viele seit Jahrzehnten als SpaziergängerInnen oder zu sportlichen Zwecken nützen. Ebenso die umliegende Wiese zum Kräutersammeln und Drachensteigen im Sommer oder Rodeln im Winter. Einschränkungen durch die Grundeigentümerin, die Römisch-katholischen Pfarrpfünde St. Leonhard in Graz, hat es nie gegeben.

Dieses Wiesengrundstück wurde kürzlich verkauft und im Frühjahr 2016 wurden vom neuen Eigentümer bei den Grundgrenzen versperrte Tore mit der Hinweistafel „Privatgrund Durchgang verboten“ angebracht.

Unter Berufung auf das Eigentumsrecht wurde – nach Jahrzehnten des freien Durchgangs - die Bezirksbevölkerung von einem Tag auf den anderen vor „verschlossene Tatsachen“ gestellt. Viele trauten ihren Augen nicht, die Empörung war verständlicherweise groß.

Die Abteilung für Immobilien im Magistrat Graz wurde bereits im Sommer über die Causa informiert mit dem Ersuchen, alle notwendigen Schritte in die Wege zu leiten, um den Gehweg wieder öffentlich zugänglich zu machen.



Mit Unterstützung einiger BezirksbewohnerInnen wurde eine Liste von Personen erstellt, die bezeugen können, diesen Gehweg seit mindestens 30 Jahren regelmäßig ohne Widerspruch durch die Eigentümerin genutzt zu haben.

Die Bezirksrätinnen und Bezirksräte Ries haben in der Bezirksratssitzung am 1. Juni 2016 einen gemeinsamen Antrag als Petition an die Stadt Graz einstimmig verabschiedet, der den Grazer Gemeinderat ersucht, alle ihm zur Verfügung stehenden Mitteln zu ergreifen, um diesen Gehweg (Grundstück Nr. 961 und 958/4), der derzeit nicht benützbar ist, für die Bevölkerung wieder zugänglich zu machen.

Im Sinne der Unterstützung dieser Bezirks-Initiative stelle ich seitens der Grünen-ALG folgenden

Antrag

Die Stadt Graz möge alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel nutzen, um den im Motivenbericht und im einstimmig beschlossenen Bezirksratsantrag des Bezirks Ries genannten Weg der Bevölkerung wieder zur uneingeschränkten Nutzung zur Verfügung zu stellen.

Dringl. / ANTRAG IM GEMEINDERAT Nr. 1144, 16

Der

Mag.-Abteilung Präs

zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung
zugewiesen. Erledigung dem Präsidialamt
anzeigen.



Für den Bürgermeister *W*

piratenpartei

Piratenpartei Graz
Radetzkystrasse 3/1
8010 Graz
0660/1830366

philip.pacanda@piratenpartei.at
steiermark.piratenpartei.at

Gemeinderat Philip Pacanda, BSc MA MPA

Donnerstag 17. November 2016

Antrag für die Gemeinderatssitzung am 17. November 2016

Betreff: Arbeitsaufwand durch Anträge und Anfragen

In den letzten 4 Jahren wurden im Grazer Gemeinderat 1125 Anträge und Anfragen gestellt.¹ Manch ein Antrag kann schnell beantwortet werden und manche Anfrage bedarf eines großen Aufwands seitens der Abteilungen und Beteiligungen. Um den GemeinderätInnen und den Grazerinnen und Grazern aufzuzeigen, wie viel Arbeitsaufwand hinter diesen Anträgen und deren Beantwortung steckt, sollte in Zukunft der Aufwand durch die bearbeitenden Abteilungen mitprotokolliert und bei der Beantwortung mit angeführt werden.

ANTRAG

Die Magistratsdirektion möge einen Vorschlag ausarbeiten und dem zuständigen Ausschuss bei der nächstmöglichen Sitzung berichten, wie bei der Beantwortung von Anfragen und Anträgen miterfasst werden könnte, welcher Arbeitsaufwand dabei entsteht und wie diese Information an die AntragstellerInnen zurückgespielt werden kann.

¹ Quelle Sharepoint Stadt Graz